

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2012)
Heft: 3: Aus- und Weiterbildung = Formation de base et continue =
Formazione di base e continua

Artikel: MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universität
Zürich und der ZB Zürich
Autor: Malits, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cessaire de réexaminer et de trouver en permanence le meilleur équilibre possible, ce qui s'est traduit jusqu'ici par une diminution progressive du nombre d'enseignants.

On peut constater que presque tous les diplômés qui voulaient changer ou s'améliorer sur le plan professionnel ont réussi à le faire pendant leur formation déjà, ou deux ans après celle-ci. Les domaines d'activité des étudiants et des diplômés couvrent un vaste domaine, comme on peut le remarquer à la lecture des travaux de master, dont une sélection des deux premières volées a été publiée sous forme imprimée. Même si aujourd'hui des collabora-

teurs de banques, d'assurances et de l'industrie pharmaceutique suivent cette filière de formation, la représentation de l'économie privée ne correspond pas encore à l'importance qu'elle a sur le marché. Ceci s'explique probablement d'une part par l'intitulé du programme, qui n'interpelle pas directement les gestionnaires de l'information des entreprises privées, ainsi que, d'autre part, par le fait que ces personnes, dont la plupart viennent de l'économie d'entreprise et de l'informatique économique, n'ont guère accès à la «communauté». Le programme de formation continue favorise de son côté la constitution d'une communauté professionnelle, un effet qu'il convient de

ne pas sous-estimer, puisque pendant les deux ans que dure cette formation, chaque classe crée un réseau qui sera très utile plus tard pour partager et résoudre les problèmes professionnels. Ce réseau peut être entretenu dans le cadre de l'association des Alumni et des organisations professionnelles existantes, puis étendu aux diplômés des autres filières.

On trouvera des détails concernant le programme de formation continue sur les sites web www.archivwissenschaft.ch et www.archivistique.ch.

Contact: niklaus.buetikofer@hist.unibe.ch

MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universität Zürich und der ZB Zürich

Andrea Malits,
Zentralbibliothek Zürich

Seit 2007 bietet die Philosophische Fakultät der Universität Zürich (UZH) in Kooperation mit der Zentralbibliothek Zürich (ZB) den Weiterbildungsstudiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaften an. Wie alle Schweizer Hochschulen hat die UZH im Zuge der Weiterbildungsoffensive des Bundes 1992 ihr Angebot im Bereich der akademischen Weiterbildung erweitert. Diese richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit erster berufspraktischer Erfahrung; angestrebt wird die Verknüpfung wissenschaftlich fundierter Theorie mit der Praxis.

Dasselbe Zielpublikum hatte die ZB in ihrer Funktion als Universitätsbibliothek seit vielen Jahren mit einem Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare auf seine Tätigkeit in den Bibliotheken vorbereitet. Dieser Kurs wurde damals im Auftrag des Berufsverbands, des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS), angeboten. Angesichts der Neuausrichtung und der Stärkung der universitären Weiterbildung nach

der Jahrtausendwende lag es nahe, diesen für Universitätsabsolventinnen und -absolventen angebotenen Kurs in Zukunft in der Weiterbildung der Universität zu verankern. Dies umso mehr, als aus einer Befragung der Alumni des Kurses für wissenschaftliche Bibliothekare der Wunsch hervorging, dass der Kurs zu einem eidgenössisch anerkannten Abschluss führen sollte.

Aus diesem Grund haben die ZB und die Philosophische Fakultät der UZH im Jahr 2007 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Es konstituierte sich ein Lenkungsausschuss mit aktuell folgenden Mitgliedern: Prof. Dr. U. Eigler (Klassisch-Philologisches Seminar UZH), Prof. Dr. M.-D. Glessgen (Romanisches Seminar UZH), Prof. Dr. Martin Volk (Institut für Computerlinguistik UZH), Prof. Dr. S. Bliggenstorfer (Zentralbibliothek Zürich), Hannes Hug (Universitätsbibliothek Basel), M. Rubli Supersaxo (Universitätsbibliothek Bern). Die Organisation und Administration wurde der Studiengangleitung übergeben, die von der Zentralbibliothek Zürich wahrgenommen wird.

Der ehemalige ZB-Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare wurde anlässlich der Neukonzipierung insbesondere mit theoretischen Teilen aus dem Bereich der Medienwissenschaft, der Betriebswissenschaft, aber auch der Computerlinguistik und des Information Retrieval umfassend ausgebaut und in inhaltlich kohärente Module gegliedert. Damit stand der ersten gemeinsamen Durchführung des Weiterbildungsstudiengangs in Bibliotheks- und Informationswissenschaften im Jahr 2007 nichts mehr im Weg.

Infolge der konsequenten Modularisierung besteht die Möglichkeit, je nach individuellem Weiterbildungsbedarf und Zeitressourcen, mit dem

- *Master of Advanced Studies* (60 ECTS; alle elf Module),
- dem *Diploma of Advanced Studies* (ab 34 ECTS; Grundlagenmodule und zwei Aufbaumodule nach Wahl)
- oder dem *Certificate of Advanced Studies* (ab 10 ECTS; zwei oder drei Module nach Wahl)

abzuschliessen. Ferner besteht auch die Möglichkeit, als Gasthörerin oder Gasthörer Einzelmodule zu buchen.

Curriculum

Der Studiengang ist zweistufig aufgebaut. Die rund 500 Präsenzlektionen werden in elf Modulen unterrichtet, die folgendermassen aufgeteilt sind:

Vier Grundlagenmodule:

- Grundlagen Bibliothekswesen – Organisation und Strukturen
- Erschliessung
- Informationsquellen und Recherche
- Informatik und Informationstechnologie

Sieben Aufbaumodule:

- Allg. Betriebswirtschaftslehre
- Bibliotheksverwaltung

- Information Retrieval
- Schrift, Buch und Information im historischen Kontext
- Bestandserhaltung
- Informationskompetenz
- Informationsangebote und -dienstleistungen im Vergleich

Profil

Der thematische Schwerpunkt des Studiengangs liegt im Bereich der Bibliotheken mit besonderer Berücksichtigung der Hochschulbibliotheken. Daneben werden auch die Archivwissenschaft und die Dokumentation behandelt. In der vertieften Auseinandersetzung mit dem Bibliothekswesen werden Wissen und Kompetenzen vermittelt, die auch auf diese verwandten Bereiche übertragbar sind. Ziel des Studiengangs ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, eine Führungsaufgabe oder eine Funktion als Fachexpertin bzw. Fachexperte zu übernehmen und damit in verantwortungsvoller Position die Weiterentwicklung ihrer Institution zu gestalten.

Mögliche Berufsbilder sind z.B. Spezialistinnen und Spezialisten für die Koordination der Digitalisierung, Fachreferenten oder Leitungsfunktionen mit Führungsaufgabe.

Ein weiteres Merkmal des Studiengangs ist die Praxisorientierung. Besondere Bedeutung kommt hierbei der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Bibliotheken in der deutschsprachigen Schweiz zu. So bieten rund fünf Bibliotheken Ausbildungsplätze für Studierende des MAS-Studiengangs an. Der Austausch und Kontakt mit diesen Ausbildungsbibliotheken ist für die Weiterentwicklung der Lernziele sowie der Lerninhalte wichtig. In gemeinsamen Treffen werden Fragen nach zukünftigen Anforderungen an Mitarbeitende in Bibliotheken diskutiert oder Ideen entworfen, wie die entsprechenden Kompetenzen im Rahmen des Studiengangs vermittelt werden könnten.

Die Verknüpfung von theoriegeleiteter kritischer Reflexion und Berufspraxis spiegelt sich auch in der Zusam-

Übersicht über den Studiengang

Daten und Ort:

Der vierte Studiengang startet am Freitag, 23. August 2013 und dauert mit Abschluss im Mai 2015 rund 21 Monate. Die Veranstaltungen finden in der Regel an einem Kurstag (Freitag) und zusätzlich monatlich einmal am Samstag statt.

Der Unterricht findet in der Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich, statt.

Kosten:

MAS-Studiengang: CHF 21 200.–

DAS-Studiengang: CHF 13 300.–

CAS-Studiengang: CHF 6 300.–

Anmeldung:

Anmeldeschluss für den MAS-, den DAS- sowie den CAS-Studiengang ist der 28. Februar 2013.

Anmeldungen für einzelne Module werden bis spätestens vier Wochen vor Beginn des Moduls entgegengenommen. Die Anmeldung ist schriftlich möglich, das Anmeldeformular kann ab Ende September über die Website www.mas-biw.uzh.ch heruntergeladen werden.

Informationsveranstaltung:

Donnerstag, 20. September 2012, um 17.30 Uhr im Vortragssaal der Zentralbibliothek Zürich

Programmleitung/Administration:

Zentralbibliothek Zürich, Aus- und Weiterbildung, Dr. Andrea Malits, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich, Tel.: +41 44 268 31 30, E-Mail: andrea.malits@zb.uzh.ch

Website: www.mas-biw.uzh.ch

ABSTRACT

Sciences de l'information et des bibliothèques: filière de formation commune à l'Université de Zurich et à la Bibliothèque centrale de Zurich

Depuis 2007, la Faculté de philosophie de l'Université de Zurich offre, en coopération avec la Bibliothèque centrale de Zurich, la filière de formation continue en Sciences et de l'information et des bibliothèques. La quatrième volée de cette filière, qui comprend onze modules sanctionnés par un Master of Advanced Studies, débute en août 2013. Cette formation met en particulier l'accent sur les bibliothèques des hautes écoles. Les sciences archivistiques et la documentation y sont également traitées. Les connaissances et les compétences transmises dans ce cadre peuvent également être transférées dans d'autres domaines apparentés. Le but de cette filière de formation est de permettre aux étudiants qui l'achèvent d'assumer des tâches de gestion ou une fonction d'experte ou d'expert, et, ainsi, d'organiser le développement de leur institution à un poste à responsabilité.

Cette filière de formation s'adresse aux personnes qui ont achevé une formation de niveau haute école et qui sont au bénéfice d'une première expérience professionnelle dans le domaine de la bibliothèque, de l'archivage et de la documentation, qui continuent à se former en cours d'emploi et dans un cadre interdisciplinaire, qui souhaitent enfin se qualifier pour assumer une fonction dirigeante. Le curriculum est donc orienté vers la pratique, pratique qui fait en permanence l'objet d'une réflexion critique sur la base de théories pertinentes et d'approches conceptuelles modernes.

Cette formation continue peut être sanctionnée, au choix et en fonction des possibilités des étudiants, par le Master of Advanced Studies (60 ECTS Credits), le Diploma of Advanced Studies (à partir de 34 ECTS Credits) ou le Certificate of Advanced Studies (dès 10 ECTS Credits). Il est également possible de suivre des modules individuels en tant qu'auditrice ou auditeur. Le Master of Advanced Studies et le Diploma of Advanced Studies (MAS et DAS) présupposent la rédaction d'un travail de diplôme.

(traduction sg)

mensetzung des Lehrkörpers: Neben Dozierenden der UZH und weiterer Hochschulen unterrichten im Studiengang auch qualifizierte Fachleute mit ausgewiesener Berufserfahrung.

Abschluss

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Je nach Modul handelt es sich dabei um eine individuelle schriftliche Prüfung, das Verfassen eines Essays, das Halten eines Referats oder das Verfassen einer Konzeptarbeit, die in einer Gruppe geleistet werden kann. Dabei wird überprüft, ob sich die Studierenden die notwendigen (Fach-)Kompetenzen angeeignet haben. Für den Bereich der Weiterbildung mit Praxisbezug nehmen dabei Kompetenzen zur Analyse- und Problemlösefähigkeit einen ebenso bedeutenden Stellenwert ein wie Fach- und Faktenwissen aus den Spezialgebieten. Schriftliche Hausarbeiten in Form von Essays, die Raum für Analyse und Reflexion lassen, sind entsprechend häufige Abschlussformen im Rahmen der Leistungsnachweise.

Für das Abschlussziel *Master of Advanced Studies* sowie *Diploma of Advanced Studies* (MAS und DAS) ist das Verfassen einer Abschlussarbeit erforderlich. Diese wird in einem Abschlusskolloquium präsentiert, das von den beiden Referenten und vom Lenkungsausschuss abgenommen wird. An den Abschlusskolloquien nehmen als «stille Beisitzende» Vertreterinnen/Vertreter der Alumnivereinigung, der Interessengruppe der wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare (IG WBS), teil, die dazu ein Kurzprotokoll führen. Als Publikum sind auch alle Teilnehmer des Studiengangs sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den jeweiligen Bibliotheken und Archiven zugelassen und eingeladen.

Die aus der Breite der Fächer für die Abschlussarbeiten der letzten Studiengänge gewählten Themen spiegeln die aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen im Bibliotheksbereich wider. Dazu gehören unter anderem Überlegungen zur Informationskompetenz an den Hochschulen sowie Fragen des Urheberrechts. Es wurden auch neue Wege der Vermittlung von Beständen aus Sondersammlungen über Apps für Smartphones erarbeitet

und Visionen und Strategien für die Bibliothek 2020 skizziert. Der historisch-kulturellen Bedeutung von Bibliotheken und ihren Sammlungen wurde in den Themen der Abschlussarbeiten ebenso Aufmerksamkeit geschenkt, wie der Diskussion um die Bibliothek

als Lernort in konkret geplanten Um- und Neubauten (siehe dazu auch die Abstracts auf der Website des Studiengangs).

Kontakt: andrea.malits@zb.uzh.ch

PORTRÄT

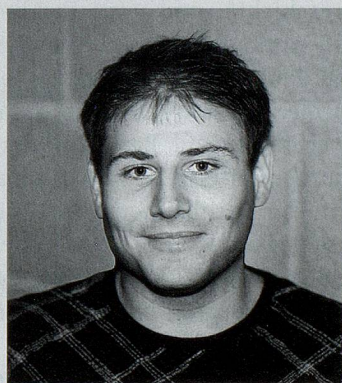
Kreative Persönlichkeiten, die etwas auf dem Kasten haben

Liebed gerne hätte ich die Berufslehre als Fachmann Information und Dokumentation durchlaufen. Nicht weil ich scharf auf die zu hohe Stundenanzahl von Berufsschule und überbetrieblichen Kursen bin. Sondern weil ich es bevorzugt hätte, die praktische Abschlussprüfung in meinem Ausbildungsbetrieb zu machen. Mit dieser Variante ist man dem Berufsalltag entgegenkommen. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die Berufslehre der I + D-Fachpersonen mit der Lerndokumentation Strukturen erhalten hat.

Generell mag ich die Vielseitigkeit der I + D-Berufslehre. Mit den Arbeitsgebieten Erschliessung, Benutzung, Erwerbung, Recherche und Bestandspflege erhält man einen prall gefüllten Rucksack. Die in der Berufslehre integrierten Praktika in Archiven, Dokumentationsstellen oder Bibliotheken erweitern zudem den Horizont und vermitteln mit dem Einleben in ein neues Team Sozialkompetenz.

Ist unser Beruf überhaupt attraktiv?

Dass sich unsere Berufsgattung ständig rechtfertigen muss, trübt meine Freude an der Vielseitigkeit. Werden die I + D-Betriebe beispielsweise nur noch als Ausbildungsplatz benötigt, um sich danach Richtung Journalismus oder Lehrerbranche zu orientieren? Ist unser Beruf überhaupt anspruchsvoll, obwohl im Gegensatz zu anderen Berufslehren kaum jemand durch Abschlussprüfungen rasselt?



Mike Gadiant

Fakt ist, dass Fachfrauen/Fachmänner I + D kreative Persönlichkeiten sind, die etwas auf dem Kasten haben. Ihr Potenzial wird in der Berufswelt sowie in der Wissenschaft (noch?) zu wenig erkannt. Es wird weiterhin nicht zu vermeiden sein, dass ich bei einer neuen Bekanntschaft im Ausgang mit der Berufsbezeichnung Fachmann I + D nicht punkten kann. Dies liegt am Umstand, dass die gegenüberstehende Person einfach nicht weiss, was ich arbeite.

Mike Gadiant (25) schloss seine Berufslehre zum Informations- und Dokumentationsassistenten 2006 an der Hauptbibliothek Universität Zürich ab. Nach Teilzeitanstellungen beim Informationszentrum Chemie Biologie Pharmazie (ICBP) an der ETH und diversen Institutsbibliotheken der Universität Zürich widmete er sich ab Herbst 2008 der Berufsausbildung im ICBP. In diesem Zusammenhang organisierte er 2010 die Reise an die Frankfurter Buchmesse und nahm 2011 sowie 2012 als Experte Abschlussprüfungen ab. Zu Mike Gadiants Tätigkeitsfeldern am ICBP gehören, bei einem 80%-Pensum, nebst der Berufsbildung auch die Benutzung, das Katalogisieren und die Erwerbung. gadiant@chem.ethz.ch